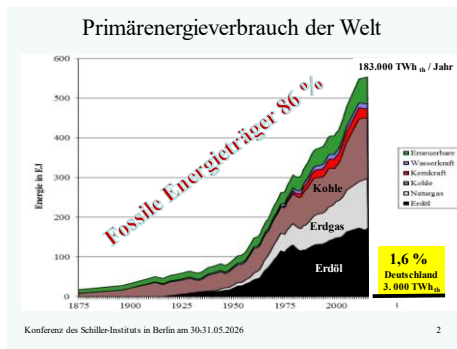




Konferenz des Schiller-Instituts in Berlin am 30.-31.05.2026

## Wirtschaftliche Energieversorgung und Souveränität sind untrennbar

Dipl. Ing. Jürgen Schöttle



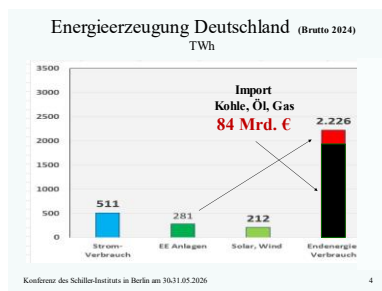
Folie 1 Energieverbrauch Welt

Der Weltenergiebedarf wird immer größer. Derzeit beträgt der Primärenergieverbrauch 183.000 TWh, stark steigend. Der Trend wird sich durch Bevölkerungszuwachs und Industrialisierung fortsetzen.

Zusammen decken Kohle, Öl und Gas 86 % des Primärenergieverbrauchs ab. Trotz des starken Ausbaus erneuerbarer Energien bleibt die globale Energieversorgung weiterhin massiv von fossilen Brennstoffen abhängig.

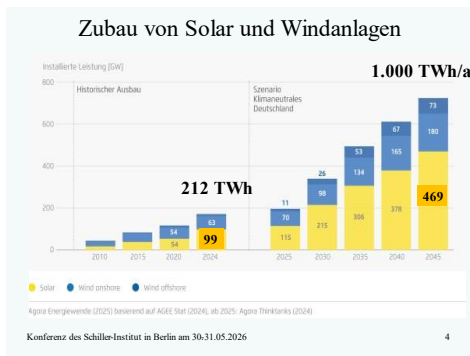
Diese Zahlen gelten auch für Deutschland, mit einem Primärenergieverbrauch von 3.000 TWh/a und einem erneuerbarem Anteil von ca. 20 % , damit sind wir nur 6 % besser als der Weltdurchschnitt.

Übrigens Deutschland importiert diese 80 %, was zu Kosten von ca. 84 Mrd. €/a führt



Folie 2 Energieerzeugung Deutschland

Solar- und Windanlagen mit einer Stromerzeugungsleistung von 212 TWh/a machen mal gerade 10% der Endenergie aus. Nur diese Anlagen sind in Zukunft ausbaubar.



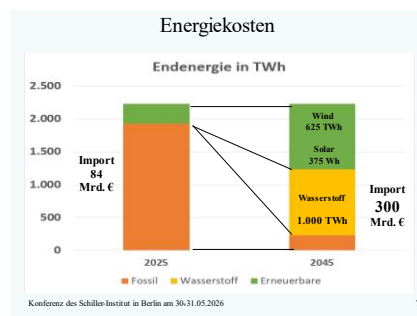
Folie 3 Zubau von Solar und Windanlagen

Derzeit sind in Deutschland Solar- und Windanlagen installiert, die 212 TWh/a Strom erzeugen. An sonnen- und windreichen Tagen übersteigt die Produktion bei weitem den Bedarf von ca. 75 GWh/h, so dass es zu regelmäßigem Abschalten von Solar- und Windanlagen kommt und negative Strompreise an der Börse entstehen.

Bis 2045 sollen Solar und Windanlagen vierfach ausgebaut werden, die eine Strommengen von 1.000 TWh/a erzeugen könnten, Der Stromverbrauch in 2045 wird in der Tagesspitze über 100 GWh/h gerechnet. An sonnen und windreichen Tagen ist jedoch mit einer Erzeugungsmenge von über 200 GWh/h zurechnen, also um Faktoren höher als notwendig.

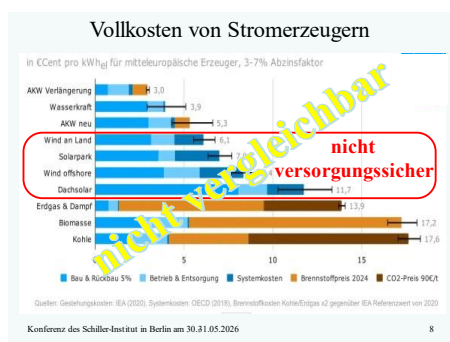
Dieser Stromüberschuss lässt sich nur mit Stromspeichern lösen. Die heutige Speichermöglichkeit mit Pumpspeicher- und Batterieanlagen reichen gerade mal für einen Stromausfall von wenigen Minuten aus.

Den überschüssigen Strom zu speichern ist zwar technisch möglich, aber extrem teuer, unbezahlbar.



Folie 4 Energiekosten

Entsprechend der Grafik sollen in 2045 etwa 1.000 TWh/a mit Erneuerbaren hergestellt werden, die restlichen 1.000 TWh/a sollen durch Wasserstoffimporte gedeckt werden. Bei einem zu erwartenden Wasserstoffpreis von 8-12 €/kg bedeutet das eine Importsumme von ca. 300 Mrd. € /a, das heißt unsere Souveränität wird immer kleiner, wir werden immer abhängiger. Bisher war für die Energieversorgung nur ein Import von 84 Mrd.€/a notwendig,

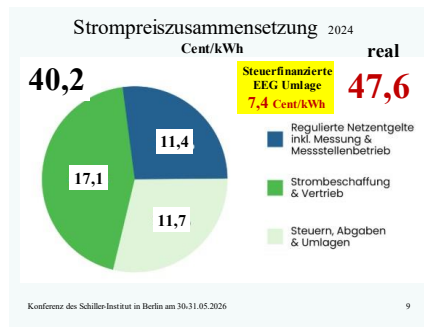


Folie 5 Vollkosten von Stromerzeugern

Die durchschnittlichen Kosten der Erneuerbaren Energien liegen bei ca. 12,4 Cent/kWh. Neue Solar und Windanlagen bei ca. 7 Cent/kWh, sind aber volatil. Die reinen Stromerzeugungskosten von Kohlekraftwerken und auch von Kernkraftwerken liegen bei einer Auslastung von über 6.000 h/a bei 4-6 Cent /kWh und sind grundlastsicher.

Um volatile Anlagen mit grundlastsicheren Kraftwerken zu vergleichen, müssen die Systemkosten hinzugerechnet werden.

Systemkosten sind notwendige Kurzzeitspeicher wie Batterien samt Backupkraftwerke und der Netzausbau. Diese Kosten werden den Stromerzeugungspreis von Solar- und Windanlagen um den Faktor 8 zu Grundlastkraftwerken erhöhen.

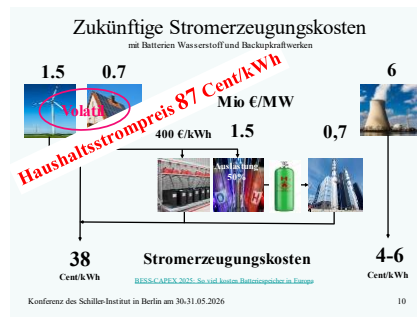


Folie 6 Strompreiszusammensetzung

Die deutsche Energiepolitik, der Ausstieg aus der Kernenergie, ist durch ständig steigende Stromerzeugungskosten, Netzentgelte und immer höhere Subventionen gekennzeichnet.

Die Einspeisevergütungen der Erneuerbaren Energien werden mit ca. 18 Mrd. €/a steuerfinanziert, die Redispatchkosten belaufen sich auf 3 Mrd. €/a, stetig steigend.

Der durchschnittliche Haushaltsstrompreis liegt bei 40 Cent/kWh, mit der steuerfinanzierten Einspeisevergütung würde er heute knapp 50 Cent/kWh betragen, das ist schon fast Weltspitze



Folie 7 zukünftige Stromerzeugungskosten

Die Folie zeigt die zu erwartbaren Stromerzeugungskosten ohne die Netzkosten. Mit den heutigen Steuern und Umlagen und ohne Subventionen, ist in Zukunft mit einem Haushaltsstrompreis von knapp 1 €/kWh zu rechnen.

Das ist das Ergebnis einer fehlgeleiteten grünen Energiepolitik, hinter der auch ein großer Teil der Bevölkerung steht, die durch Jahrzehnte langes politisches und mediales Werben beeinflusst wurde.

- Deutschland muss das Klima retten
- Wind und Sonne schicken keine Rechnung
- Kernenergie ist Teufelszeug
- es gibt kein Endlager für radioaktive Abfälle

alles Unsinn.

In einem Industrieland mit wenig Sonne und Wind wie in Deutschland, ist eine Energiewende nur mit einem Mix von Erneuerbaren Energien und neuen Technologien wie Kernenergie und Fusion möglich

Die Energiewende hat uns bisher 700 Mrd. € gekostet Die zukünftigen Investitionskosten der Solar- und Windanlagen samt Batteriespeicher und Backupkraftwerken belaufen sich auf ca. 5.000 Mrd. €. Es gibt Studien, die auf die doppelte Summe also 10.000 Mrd.€ kommen.

Die mehrfache Feststellung des Bundesrechnungshofes ist richtig, wenn er anmahnt: „Die Versorgungssicherheit ist gefährdet, der Strom ist teuer und Auswirkungen der Energiewende auf Landschaft, Natur und Umwelt kann die Bundesregierung nicht umfassend bewerten.“

## Widersprüche der deutschen Energiepolitik

### Bundeskanzler Friedrich Merz

erklärt den Atomausstieg inzwischen zum strategischen Fehler. Der Irrweg Energiewende, der Milliarden € kostet und die Versorgungssicherheit gefährdet, wäre nur mit einer Rückkehr zur Kernenergie zu korrigieren.

**Wäre Deutschland bei der Atomenergie geblieben, hätte es 600 Milliarden Euro gespart**

Neujahrsempfang der Wirtschaft in Halle am 15./ 16. Januar 2026

Konferenz des Schiller-Institut in Berlin am 30.31.05.2026

70

Folie 8 Widersprüche der deutschen Energiepolitik

Deindustrialisierung und Wohlstandsverluste sind schon heute deutlich spürbar und werden unaufhaltsam fortschreiten. Die deutsche Energiewende ist nicht finanzierbar, sie wird scheitern! Sie ist gescheitert.

**Zusammenfassend ist festzustellen, dass mit der Energiewende der Wirtschaftsstandort Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig ist und an deutlich an Souveränität verliert.**

Alle Solaranlagen, große Anteile von Windanlagen und Batterien werden importiert. Der zukünftige Import von Wasserstoff wird uns von den wenigen Lieferländern völlig abhängig machen.

Der deutsche Weg ist kein Vorbild für die Welt, mit dem hohen Materialverbrauch von volatilen Energien ist der Weg in eine weltweite Energiewende völlig ausgeschlossen.

## Maßnahmen

### Kurzfristig

- Sofortiger Baustopp Solar- und Windanlagen
- Beibehaltung der Kohlekraftwerke
- Wiederinbetriebnahme der letzten 6 KKW's
- Gasförderung in Deutschland
- Bau von 50 GW Gasturbinen (170 Anlagen)
- Bau von Reaktoren der Gen3 +

### Langfristig

**Wir müssen uns neuen Technologien zuwenden**

- Reaktoren der Gen 4
- Fusionsanlagen

Konferenz des Schiller-Institut in Berlin am 30.31.05.2026

71

Folie 9 Maßnahmen

*Importabhängigkeit, Energiekosten, Versorgungssicherheit, Deindustrialisierung und Wohlstandsverluste werden unsere zukünftigen Herausforderungen sein.*

**Eine Energiewende, ohne einen Mix mit neuen, innovativen Technologien wie fortgeschrittene Reaktoren und Fusionsanlagen, wird scheitern.**



Konferenz des Schiller-Institut in Berlin am 30.31.05.2026

13

Folie 10 (kurzer Film) „Das ist deutsche Energiepolitik“. Einsturz Kühltürme

